



landesprogramm
für **energieeffiziente** gemeinden

klimaaktiv



energie:bewusst
KÄRNTEN
Die unabhängige
Energieberatung

AUDIT-BERICHT

zur **e⁵**-Zertifizierung der **GEMEINDE FELD AM SEE**



Oktober 2014

erstellt am: 14.10.2014

energie:bewusst Kärnten
Koschutastraße 4, 9020 Klagenfurt
Tel. 050 536 18809
e-mail: energiebewusst@ktn.gv.at
www:energiebewusst.at



INHALTSVERZEICHNIS

1	Gemeindekennzahlen.....	5
1.1	Energierrelevante Strukturen in der Gemeinde.....	5
1.2	e ⁵ in der Gemeinde	7
2	Energiepolitische Kurzbeschreibung	8
3	Ergebnis der e⁵-Auditierung 2014	9
3.1	Energiepolitisches Profil.....	10
4	Stärken und Potentiale	11
4.1	Was Feld am see besonders auszeichnet... ..	11
4.2	Wo Feld am see noch Potentiale hat... ..	11
4.3	Details zum Massnahmenkatalog	12
4.3.1	Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1)	12
4.3.2	Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2)	13
4.3.3	Versorgung und Entsorgung (HF3)	14
4.3.4	Mobilität (HF4).....	16
4.3.5	Interne Organisation (HF5).....	17
4.3.6	Kommunikation, Kooperation (HF6).....	18
5	Anmerkungen der e⁵-Kommission	20



1 GEMEINDEKENNZAHLEN

Bezirk: Villach Land
Bürgermeister: Dr. Erhard Veiter
Größe: 32,68 km²
Einwohner: 1.172 (Statistik Austria 2010)
Haushalte: 470 (per 11.07.2012)
Meereshöhe: 751 m
E-mail: feld-am-see@ktn.gde.at
Internet: www.feld-am-see.gv.at



ENERGIERELEVANTE STRUKTUREN IN DER GEMEINDE

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)

Bürgermeister und e5-Teamleiter
 Umweltausschussobmann
 Bauausschussobmann

Vorsitzende

Bgm. Dr. Erhard Weiter
 Vzbgm. Wolfgang Strasser
 Vzbgm. Wolfgang Maier

Energierrelevante Verwaltungsabteilungen

Amtsleitung
 Bauamt

Mag. (FH) Irene Asplin
 Irmgard Moser

Energie- und Wasserversorgung

Elektrizitätsversorgung
 Wasserversorgung
 Wärmeversorgung

Kelag
 Wassergenossenschaft Feld am See
 Fernwärme Kohlweiß, Einzelanlagen

Gemeindeeigene Bauten

Gemeindeamt
 Volksschule
 Kindergarten
 Feuerwehr
 Bauhof
 Aufbahrungshalle

Anzahl

1
 1
 1
 1
 1
 1

Gemeindeeigene Anlagen

Straßenbeleuchtung

Anzahl

229

Gemeindeeigene Fahrzeuge

Traktor
 Unimog
 Pritschenwagen
 Bus
 LKW
 Elektroauto

Anzahl

2
 1
 1
 1
 1
 1

1.2 e⁵ IN DER GEMEINDE

Aufnahme in das e⁵-Programm: 2012



– **Teamleiter:** Bgm. Dr. Erhard Weiter



– **Energierreferent:** Bgm. Dr. Erhard Weiter



– **Energiebeauftragte:** AL Mag. (FH) Irene Asplin



– **Team:** Bgm. Dr. Erhard Weiter, Mag. (FH) Irene Asplin,
Calvin Evans, Klaus Kohlweiß, Markus Rauter, Erich Tisch,
Michael Hofer

2 ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG

Die Gemeinde Feld am See ist im Gegendtal, zwischen dem Mirnock im Westen und dem Wöllaner Nock im Osten, angesiedelt. Rauth ist die einzige Katastralgemeinde von Feld am See. Auf dem Gemeindegebiet, welches acht Ortschaften umfasst, befinden sich sowohl der Brenn- als auch der Afritzer See.

Rauth war lange Zeit die bedeutendste Siedlung im oberen Gegendtal. Die Bergbauern aus Rauth, die nur steile Ackerböden zur Verfügung hatten, entwässerten im 18. Jahrhundert den Talboden am Brennsee und schufen dadurch ein fruchtbares Feld. Der Ort, der hier ab 1782 entstand, erhielt den Namen „Feld“. Erst 1932 wurde dem Ortsnamen das Attribut „am See“ beigefügt.

Der Fremdenverkehr in Feld am See, welcher sich bereits ab Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte, bedeutete eine entscheidende Veränderung für die damalige kleinbäuerliche Wirtschafts- und Siedlungsstruktur. Die Gemeinde richtete sich immer mehr auf den Tourismus aus. Das aktuelle Angebot für Besucher umfasst sowohl jegliche Form von Wassersport, als auch andere Aktivitäten, wie Golfen, Reiten oder Tennis.

Neben ihrem Schwerpunkt als Tourismusgemeinde ist Feld am See bestrebt, eine zukunftsfähige kommunale Energiepolitik umzusetzen und somit einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Steigerung der Lebensqualität ihrer BürgerInnen zu leisten.

Im Jahr 2012 ist Feld am See dem e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden beigetreten.

Durch die Teilnahme am e5-Programm trägt die Gemeinde aktiv zur Erreichung der oben genannten Zielsetzungen und damit auch zur Umsetzung des Kärntner Energie-Masterplanes (eMap) bei.

3 ERGEBNIS DER e⁵-AUDITIERUNG 2014

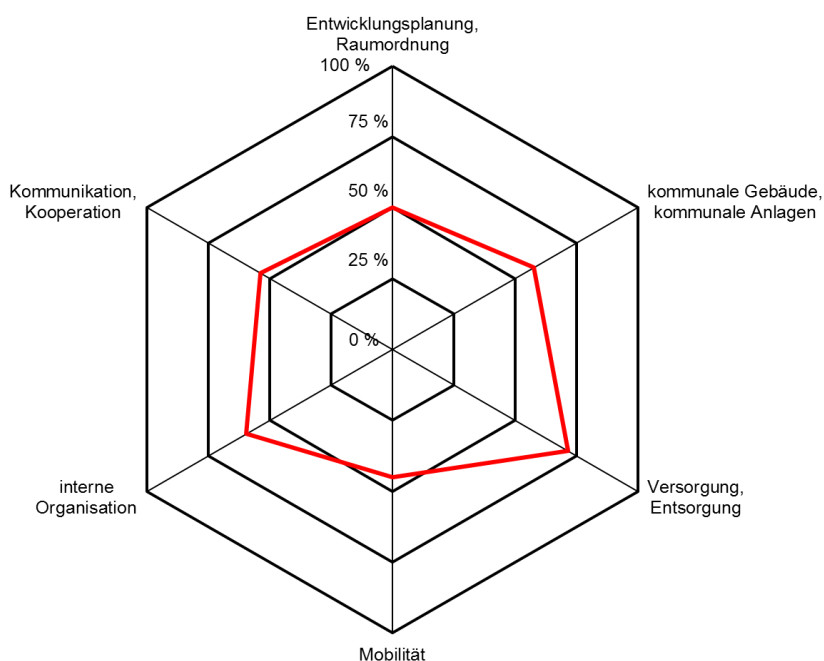
Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84,0	58,0	29,0	50,0
1.1	Konzepte und Strategien	32,0	26,0	12,9	49,6
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie & Klima	20,0	12,0	7,8	65,0
1.3	Verpflichtung von Grundeigentümern	20,0	12,0	5,1	42,5
1.4	Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	3,2	40,0
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76,0	76,0	43,9	57,8
2.1	Energie- und Wassermanagement	26,0	26,0	12,0	46,2
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	28,4	71,0
2.3	Besondere Massnahmen	10,0	10,0	3,5	35,2
3	Versorgung, Entsorgung	104,0	24,8	17,8	71,7
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	0,0	0,0	0,0
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformationen	18,0	0,0	0,0	0,0
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34,0	14,0	9,5	67,9
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8,0	1,4	0,6	42,9
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	6,2	5,8	92,7
3.6	Energie aus Abfall	16,0	3,2	1,9	60,0
4	Mobilität	96,0	74,0	33,4	45,1
4.1	Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	8,0	5,0	1,5	30,0
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28,0	19,0	10,1	53,2
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	26,0	11,1	42,7
4.4	Öffentlicher Verkehr	20,0	10,0	6,1	61,0
4.5	Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	4,6	32,9
5	Interne Organisation	44,0	41,0	24,4	59,6
5.1	Interne Strukturen	12,0	10,0	8,2	82,0
5.2	Interne Prozesse	24,0	23,0	9,8	42,8
5.3	Finanzen	8,0	8,0	6,4	80,0
6	Kommunikation, Kooperation	96,0	80,0	42,9	53,6
6.1	Kommunikation	8,0	8,0	5,4	67,5
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16,0	12,0	4,0	33,3
6.3	Koop. und Komm. mit Wirtschaft, Gewerbe, Indus.	24,0	12,0	4,8	40,0
6.4	Koop. und Komm. mit Einwohnern und lok. Multiplik.	24,0	24,0	21,0	87,5
6.5	Unterstützung privater Arbeitsgruppen	24,0	24,0	7,7	32,1
GESAMTSUMME		500,0	353,8	191,4	54,1

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84,0	58,0	29,0	50,0
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76,0	76,0	43,9	57,8
3	Versorgung, Entsorgung	104,0	24,8	17,8	71,7
4	Mobilität	96,0	74,0	33,4	45,1
5	Interne Organisation	44,0	41,0	24,4	59,6
6	Kommunikation, Kooperation	96,0	80,0	42,9	53,6
GESAMTSUMME		500,0	353,8	191,4	54,1

Anmerkung zu den möglichen Punkten

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde im Bereich der Energieversorgung kann die maximale, theoretisch erreichbare Anzahl von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht werden. In Feld am See kam es zusätzlich zu „Abwertungen“, weil die Gemeinde Feld am See (1.137 EW) in einigen Handlungsfeldern nicht die Möglichkeiten hat, wie vergleichsweise eine größere Gemeinde oder Stadt. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der – für die Gemeinde Feld am See individuell bestimmten – möglichen Punkte.

3.1 ENERGIEPOLITISCHES PROFIL



4 STÄRKEN UND POTENTIALE

4.1 WAS FELD AM SEE BESONDERS AUSZEICHNET...

- Alle im Ortsgebiet gelegenen Verbraucher mit mehr als 15 kW sind an die Fernwärme angeschlossen (öffentliche Gebäude, Hotellerie, Gewerbe)
- Einzelne Biomasse-Mikronetze
- Ausbau Radinfrastruktur in Planung bzw. abgeschlossen
- Errichtung von Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von über 240 kW_{peak}
- Thermische Sanierung der kommunalen Objekte fast abgeschlossen
- Identifizierung und Umsetzung von geringinvestiven Maßnahmen zur Energieverbrauchsreduktion
- Energieleitbild mit klaren Zielvorgaben für die kommunale Energiepolitik
- Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden im Rahmen der Klima-Energiemodellregionen
- Car Sharing mit einem Elektrofahrzeug
- Zusammenarbeit mit Gemeinden aus der Region zur Aufrechterhaltung des Öffentlichen Verkehrsangebotes

4.2 WO FELD AM SEE NOCH POTENTIALE HAT...

- Hinterlegung der Zielvorgaben durch entsprechende konkrete Planungsunterlagen
- Erstellung und Präsentation eines jährlichen Energie- und Aktivitätenberichts vor dem Gemeinderat
- Nutzung der Stromerzeugungspotenziale auf Gemeindegebiet
- Weitere Erarbeitung von maßgeschneiderten zukunftsfähigen Mobilitätslösungen, v.a. im Alltagsverkehr
- Kooperationen mit Universitäten und Forschung/Forst- und Landwirtschaft/Sozialer Wohnbau, Tourismusbetrieben und Vereinen/Schulen/Kindergärten um den sparsamen Einsatz von Energie und Erneuerbare Energie zu forcieren
- Aktionen und Veranstaltungen zur Motivation und Einbindung der BürgerInnen

4.3 DETAILS ZUM MASSNAHMENKATALOG

4.3.1 Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1¹)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
1.1 Konzepte und Strategien	32,0	26,0	12,9	49,6
1.1.1 Klimastrategie auf Gemeindeebene, Energieperspektive	6,0	6,0	4,8	80,0
1.1.2 Energie- und Klimaschutzkonzept	6,0	6,0	3,3	55,0
1.1.3 Bilanz, Indikatorensysteme	10,0	10,0	2,0	20,0
1.1.4 Auswertung der Folgen des Klimawandels	6,0	2,0	1,2	60,0
1.1.5 Abfallkonzept	4,0	2,0	1,6	80,0
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung für Energie & Klima	20,0	12,0	7,8	65,0
1.2.1 Kommunale Energieplanung	10,0	6,0	4,2	70,0
1.2.2 Mobilität und Verkehrsplanung	10,0	6,0	3,6	60,0
1.3 Verpflichtung von Grundeigentümern	20,0	12,0	5,1	42,5
1.3.1 Grundeigentümerverbindliche Instrumente	10,0	7,0	2,1	30,0
1.3.2 Innovative u nachh. städt. und ländl Entwicklung	10,0	5,0	3,0	60,0
1.4 Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	3,2	40,0
1.4.1 Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	8,0	4,0	1,6	40,0
1.4.2 Energie & Klimaberatung im Bauverfahren	4,0	4,0	1,6	40,0
SUMME	84,0	58,0	29,0	50,0

Stärken

- Energieleitbild im Gemeinderat beschlossen.
- Energieplanung liegt in vielen Einzelplanungen vor.
- Planung und Ausbau des Radwegenetzes.
- Energieberatung im Gemeindeamt wird laufend angeboten.

Potentiale

- Energiebilanz über das gesamte Gemeindegebiet.
- Erstellung eines Energiekonzeptes zur Umsetzung des Leitbildes mit konkreten Maßnahmen und Zuständigkeiten
- Verstärkte Verankerung einer Bauberatung im Bauverfahren
- Abschätzung der Klimawandelfolgen für die Gemeinde

¹ Handlungsfeld 1

4.3.2 Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
2.1 Energie- und Wassermanagement	26,0	26,0	12,0	46,2
2.1.1 Standarts für den Bau und Betrieb von öff. Gebäuden	4,0	4,0	0,0	0,0
2.1.2 Bestandsaufnahme, Analyse	6,0	6,0	5,1	85,0
2.1.3 Controlling, Betriebsoptimierung	6,0	6,0	4,8	80,0
2.1.4 Sanierungskonzept	6,0	6,0	2,1	35,0
2.1.5 Beispielhafte Bauvorhaben, Sanierungsmaßnahmen	4,0	4,0	0,0	0,0
2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	28,4	71,0
2.2.1 Erneuerbare Energie Wärme	8,0	8,0	8,0	100,0
2.2.2 Erneuerbare Energie Elektrizität	8,0	8,0	1,6	20,0
2.2.3 Energieeffizienz Wärme	8,0	8,0	4,0	50,0
2.2.4 Energieeffizienz Elektrizität	8,0	8,0	6,8	85,0
2.2.5 CO ₂ -/ Treibhausgasemissionen	8,0	8,0	8,0	100,0
2.3 Besondere Massnahmen	10,0	10,0	3,5	35,2
2.3.1 Strassenbeleuchtung	6,0	6,0	1,8	30,0
2.3.2 Effizienz Wasser	4,0	4,0	1,7	43,0
SUMME	76,0	76,0	43,9	57,8

Stärken

- Alle Gemeindegebäude wurden an die Fernwärme angeschlossen
- Die Energiekennzahlen für Strom und Wärme der Gemeindegebäude befinden sich auf einem guten Niveau
- Photovoltaikanlagen mit insgesamt 60 kWp auf gemeindeeigenen Gebäuden errichtet
- Identifizierung und Umsetzung von geringinvestiven Maßnahmen zur Energieverbrauchsreduktion
- Monatliche Energiebuchhaltung bei allen Verbrauchsstellen

Potentiale

- Standards für den Bau und Betrieb von öffentlichen Gebäuden festlegen
- Sanierungskonzepte für ausstehende Gebäude erstellen
- Bezug von Ökostrom
- Erhöhung der Energieeffizienz der Straßenbeleuchtung durch Umrüstung/Tausch bzw. angepasste Schalt- und Absenkezeiten

4.3.3 Versorgung und Entsorgung (HF3)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
3.1 Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	0,0	0,0	0,0
3.1.1 Firmenstrategie der Energieversorger	6,0	0,0	0,0	0,0
3.1.2 Finanzierung von Energieeffizienz und EE	4,0	0,0	0,0	0,0
3.2 Produkte, Tarife, Kundeninformationen	18,0	0,0	0,0	0,0
3.2.1 Produkte- und Dienstleistungspalette	6,0	0,0	0,0	0,0
3.2.2 Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen	8,0	0,0	0,0	0,0
3.2.3 Beeinflussung Kundenverhalten, Verbrauch	4,0	0,0	0,0	0,0
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34,0	14,0	9,5	67,9
3.3.1 Betriebliche Abwärme	6,0	0,0	0,0	0,0
3.3.2 Wärme und Kälte aus EE auf Gemeindegebiet	10,0	10,0	7,5	75,0
3.3.3 Stromerzeugung aus EE auf Gemeindegebiet	8,0	4,0	2,0	50,0
3.3.4 WKK und Abwärme/Kälte aus Stromprod. auf Gem.	10,0	0,0	0,0	0,0
3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung	8,0	1,4	0,6	42,9
3.4.1 Analyse und Stand Energieeffizienz der Wasservers.	6,0	1,0	0,3	30,0
3.4.2 Effizienter Wasserverbrauch	2,0	0,4	0,3	75,0
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	6,2	5,8	92,7
3.5.1 Analyse und Stand Energieeffizienz Abwasserreinigung	6,0	1,2	1,2	100,0
3.5.2 Externe Abwärmenutzung	4,0	1,0	1,0	100,0
3.5.3 Klärgasnutzung	4,0	1,0	1,0	100,0
3.5.4 Regenwasserbewirtschaftung	4,0	3,0	2,6	85,0
3.6 Energie aus Abfall	16,0	3,2	1,9	60,0
3.6.1 Energetische Nutzung von Abfällen	8,0	1,6	1,4	90,0
3.6.2 Energetische Nutzung von Bioabfällen	4,0	1,6	0,5	30,0
3.6.3 Energetische Nutzung von Deponiegas	4,0	0,0	0,0	0,0
SUMMEN	104,0	24,8	17,8	71,7

Stärken

- Alle im Ortsgebiet gelegenen Verbraucher mit mehr als 15 kW sind an die Fernwärme angeschlossen (öffentliche Gebäude, Hotellerie, Gewerbe)
- Die Abwasserbehandlungsanlage des Wasserverbandes Millstättersee ist EMAS-zertifiziert, Vorbildliche Umsetzung von Maßnahmen
- Errichtung von Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von über 240 kW_{peak} auf Gemeindegebiet.

Potentiale

- Energetische Optimierung der Tiefenbelüftungsanlage Brennsee
- Konzept und Umsetzung Sammlung Bioabfälle, insbesondere Grünschnitt
- Maßnahmen zur Müllvermeidung bzw. Wiederverwendung

4.3.4 Mobilität (HF4)

4.1	Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	8,0	5,0	1,5	30,0
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4,0	2,0	0,9	45,0
4.1.2	Fahrzeugflotte der Verwaltung	4,0	3,0	0,6	20,0
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28,0	19,0	10,1	53,2
4.2.1	Bewirtschaftung Parkplätze	8,0	2,0	0,0	0,0
4.2.2	Hauptachsen	6,0	6,0	3,0	50,0
4.2.3	Temporeduktion und Erhöhung der Attraktivität öff. Plätze	10,0	10,0	7,0	70,0
4.2.4	Städtische Liefersysteme	4,0	1,0	0,1	10,0
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	26,0	11,1	42,7
4.3.1	Fusswegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	5,0	50,0
4.3.2	Radwegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	5,5	55,0
4.3.3	Fahrrad Abstellanlagen	6,0	6,0	0,6	10,0
4.4	Öffentlicher Verkehr	20,0	10,0	6,1	61,0
4.4.1	Qualität des ÖV-Angebots	10,0	2,0	0,7	35,0
4.4.2	Vortritt ÖV	4,0	2,0	0,0	0,0
4.4.3	Kombinierte Mobilität	6,0	6,0	5,4	90,0
4.5	Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	4,6	32,9
4.5.1	Mobilitätsinformation und -Beratung	8,0	8,0	2,8	35,0
4.5.2	Beispielhafte Mobilitätsstandarts	6,0	6,0	1,8	30,0
	SUMMEN	96,0	74,0	33,4	45,1

Stärken

- Ausbau Radinfrastruktur in Planung bzw. abgeschlossen
- Betriebe im Rahmen der Tourismuskoooperation eingebunden
- Verkehrsplanungen auch zur Attraktivierung der Zentrumszone Kirchenplatz
- Mobilitätsangebot: Samstag Nachtbus und Nockberge Express, Car-Sharing mit Elektrofahrzeug

Potentiale

- Mobilitätsmarketing in der Gemeinde zur Mobilisierung der BürgerInnen
- Erstellung von Beschaffungsrichtlinien für Fahrzeuge und Einführung einer Treibstoffbuchhaltung
- Bemühungen zur Verkehrsreduktion/Temporeduktion auf Hauptachse B98
- Errichtung hochqualitativer Fahrradabstellanlagen und einer Servicestation für Fahrräder
- Umsetzung von verkehrsberuhigenden Maßnahmen am Kirchenplatz

4.3.5 Interne Organisation (HF5)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
5.1	Interne Strukturen	12,0	10,0	8,2	82,0
5.1.1	Personalressourcen, Organisation	8,0	6,0	4,8	80,0
5.1.2	Gremium	4,0	4,0	3,4	85,0
5.2	Interne Prozesse	24,0	23,0	9,8	42,8
5.2.1	Einbezug des Personals	2,0	1,0	0,0	0,0
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10,0	10,0	7,5	75,0
5.2.3	Weiterbildung	6,0	6,0	1,4	24,0
5.2.5	Beschaffungswesen	6,0	6,0	0,9	15,0
5.3	Finanzen	8,0	8,0	6,4	80,0
5.3.1	Budget für energiepolitische Gemeindearbeit	8,0	8,0	6,4	80,0
SUMMEN		44,0	41,0	24,4	59,6

Stärken

- Personelle Strukturen aufgebaut, e5-Team mit hoher Bürgerbeteiligung
- Bereitstellung eines entsprechenden Budgets für Energiesparmaßnahmen und Klima/Umweltschutzaktivitäten

Potentiale

- Weiterbildung für die relevanten Personen in der Gemeindeverwaltung und der Hauswarte
- Einbezug des Personals, z.B. durch ein Energiesparprogramm in der Verwaltung oder durch Schaffung eines Anreizsystems
- Einführung einer nachhaltigen Beschaffung in den Bereichen elektrische Geräte und EDV, Verbrauchsmaterialien, Hoch- und Tiefbau, Nahrungsmittel usw.
- Kontinuierliche Fortführung der Arbeit im e5-Team
- Teilnahme an ERFA Treffen usw.

4.3.6 Kommunikation, Kooperation (HF6)

6. Kommunikation, Kooperation

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
6.1 Kommunikation	8,0	8,0	5,4	67,5
6.1.1 Kommunikations- und Kooperationskonzept	4,0	4,0	3,0	75,0
6.1.2 Vorbildwirkung, Corporate Identity	4,0	4,0	2,4	60,0
6.2 Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16,0	12,0	4,0	33,3
6.2.1 Institutionen im sozialen Wohnbau	6,0	2,0	0,4	20,0
6.2.2 Andere Gemeinden und Regionen	6,0	6,0	3,6	60,0
6.2.3 Regionale, nationale Behörden	2,0	2,0	0,0	0,0
6.2.4 Universitäten, Forschung	2,0	2,0	0,0	0,0
6.3 Koop. und Komm. mit Wirtschaft, Gewerbe, Indus.	24,0	12,0	4,8	40,0
6.3.1 Energieeffizienzprogramme Industrie, Gewerbe	10,0	4,0	2,0	50,0
6.3.2 Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6,0	0,0	0,0	0,0
6.3.3 Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	4,0	4,0	1,2	30,0
6.3.4 Forst- und Landwirtschaft	4,0	4,0	1,6	40,0
6.4 Koop. und Komm. mit Einwohnern und lok. Multiplik.	24,0	24,0	21,0	87,5
6.4.1 Arbeitsgruppen, Partizipation	6,0	6,0	4,8	80,0
6.4.2 Konsumenten, Mieter	10,0	10,0	10,0	100,0
6.4.3 Schulen, Kindergärten	4,0	4,0	3,0	75,0
6.4.4 Multiplikatoren	4,0	4,0	3,2	80,0
6.5 Unterstützung privater Arbeitsgruppen	24,0	24,0	7,7	32,1
6.5.1 Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10,0	10,0	6,5	65,0
6.5.2 Leuchtturmprojekt	4,0	4,0	1,2	30,0
6.5.3 Finanzielle Förderung	10,0	10,0	0,0	0,0
SUMMEN	96,0	80,0	42,9	53,6

Stärken

- Betriebe sind in den energetischen Planungsprozess eingebunden
- Entsprechende Maßnahmen im Sommertourismus für eine ökologische Freizeitgestaltung (Radwegebau, Nockbike,...)
- Überdurchschnittlich hohe Anzahl an Energieberatungen verglichen zum e5-Schnitt in Kärntner Gemeinden
- Eigener Energiebereich auf der Homepage, regelm. Berichterstattung in den kommunalen und regionalen Medien
- Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden im Rahmen der Klima-Energiemodellregionen
- Zusammenarbeit mit Gemeinden aus der Region zur Aufrechterhaltung des Öffentlichen Verkehrsangebotes

Potentiale

- Kooperationen mit Universitäten und Forschung/Forst- und Landwirtschaft/Sozialer Wohnbau, Tourismusbetrieben und Vereinen/Schulen/Kindergärten um den sparsamen Einsatz von Energie und Erneuerbare Energie zu forcieren
- Aktionen und Veranstaltungen zur Motivation und Einbindung der BürgerInnen
- Gemeindeeigene Förderungen anbieten

5 ANMERKUNGEN DER e⁵-KOMMISSION

Die Kommission gratuliert der Gemeinde Feld am See zu den erreichten 3 e. Insgesamt zeichnet sich die Gemeinde mit Stärken im Bereich der Kommunalen Gebäude und Anlagen, der internen Organisation sowie in der Ver- und Entsorgung aus, was durch mehrere gute Projekte in der Gemeinde erkennbar ist. Gute Projekte gab es in den letzten Jahren im Bereich Mobilität, trotz dieser Projekte ist aber noch Potenzial für eine weitere Verbesserung erkennbar.

Die Kommission empfiehlt verstärkt die BürgerInnen im Rahmen von Veranstaltungen und Aktionen zu den Themenbereichen Mobilität und Energieverbrauch zu motivieren.

Darüber hinaus empfiehlt die Kommission Maßnahmen zur klaren Positionierung der Gemeinde als energieeffiziente Gemeinde zu setzen. Dazu sind zum einen Diskussionen zur Positionierung zu führen, andererseits geeignete Maßnahmen zur Kommunikation auszuarbeiten. Nicht zuletzt kann die Gemeinde durch die Umsetzung eines Leuchtturmprojekts (z.B. mustergültiges Gebäude, vorbildliches Projekt mit einem Gewerbebetrieb etc.) ihre Rolle als vorbildhafte Energieeffizienz-Gemeinde nach Außen hervorheben.

Positiv hervorzuheben ist das Energieleitbild als ein Schritt der Positionierung und als klares Bekenntnis der zukünftigen Energiepolitik der Gemeinde Feld am See. Die Kommission unterstreicht, dass als nächste Schritte konkrete Maßnahmen den Punkten des Energieleitbildes folgen müssten.

Barbara Erler - Klima, Auditorin
Energie Tirol

Harald Tschabuschnig, Geschäftsführer
energie:bewusst Kärnten

Hannes Obereder, Projektkoordinator
Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 8

